



Sachkompetenz

Beratungs-
kompetenz

Sozialkompetenz

Selbstkompetenz

Die Fachgruppe Beratung ist ein Zusammenschluss transaktionsanalytischer Berater in der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (DGTA), deren Internationale Ethikrichtlinien und Ausbildungsstandards eine hohe professionelle Qualität der Beratung sichern.

Profit-und Nonprofit
Organisationen

Gruppenberatung

Einzelberatung,
Familienberatung,
Paarberatung,
Teambberatung

Coaching
Supervision

Mediation

Transaktionsanalytische Beratung ist eine eigenständige professionelle und wissenschaftlich fundierte soziale Dienstleistung.

Ziel transaktionsanalytischer Beratung ist die Erweiterung von Handlungskompetenzen in konkreten Situationen.

Auf dieser Grundlage

unterstützen transaktionsanalytische Berater und Beraterinnen auf Anfrage auch Sie

- Erweiterte Sichtweisen des „Jetzt“ zu finden
 - neue Entwicklungen zu sehen und zu kreieren
 - Talente zu entdecken und zu fördern
 - Zukunftsaufgaben in Angriff zu nehmen
- sowie**
- schwierige Betriebs-, Arbeits- und Lebensphasen zu gestalten und persönlich sinnvoll zu nutzen

Für diese Prozesse bieten wir unseren Kunden und Klienten

- Räume für kreative Pausen
- Möglichkeiten zur Besinnung und Begegnung
- Chancen zur Reflexion und Neuausrichtung

Sowohl das Ehepaar, in einer schwierigen Phase, das nach Möglichkeiten sucht, sich neu zu begegnen, als auch das Unternehmen, das Veränderungen anstrebt und Entwicklungspotentiale nutzen will kann von Transaktionsanalytikern Unterstützung erhalten und dadurch eigene Lösungen finden.

Merkmale transaktionsanalytischer Beratung

- dialogische, wertschätzende Begegnung und Beziehung
- die ok/ok Position als Grundlage professioneller Ethik und Werteorientierung
- Ressourcenorientierung – als Ausdruck der Wertschätzung von Persönlichkeiten, ihrer Kontexte und ihrer Geschichte
- vielfältige Perspektivenbildung zur Schaffung neuer Verhaltens- und Handlungsoptionen, die eine Begegnung mit dem Eigenen und dem Fremdem ebenso berücksichtigt wie eine Verantwortung für das Ganze (den Kontext des Beziehungsgeschehens).
- pragmatische Konzepte zur sinnvollen Komplexitätsreduktion und zur Konzentration auf das Wesentliche, ohne unangemessene Simplifizierung
- Verträge als Basis der gemeinsamen, partnerschaftlichen Arbeit

Als **psychologische Methode** hat die Transaktionsanalyse unterstützende Wirkung auf Menschen, die ihre Kommunikation effektiver gestalten wollen, das Potential ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und ausschöpfen und sich effektiver mit Personen und Kontexten zu vernetzen möchten.

Als **Persönlichkeitskonzept** ermöglicht die Transaktionsanalyse ein Verständnis für lebensgeschichtliche Entwicklungen und den damit verbundenen inneren Prozessen, die zu einer Reifung führen können.

Als **Kommunikationskonzept** bietet die Transaktionsanalyse die Möglichkeit zwischenmenschliche Kommunikation zu beschreiben und zu erläutern und erhöht die Selbststeuerung.

Als **organisationales** Konzept ist transaktionsanalytische Beratung in der Lage, Wirkungen von Systemen und ihren Systemregeln auf Teilsysteme, ebenso wie auf Einzelpersonen in ihren Wechselwirkungen zu berücksichtigen.

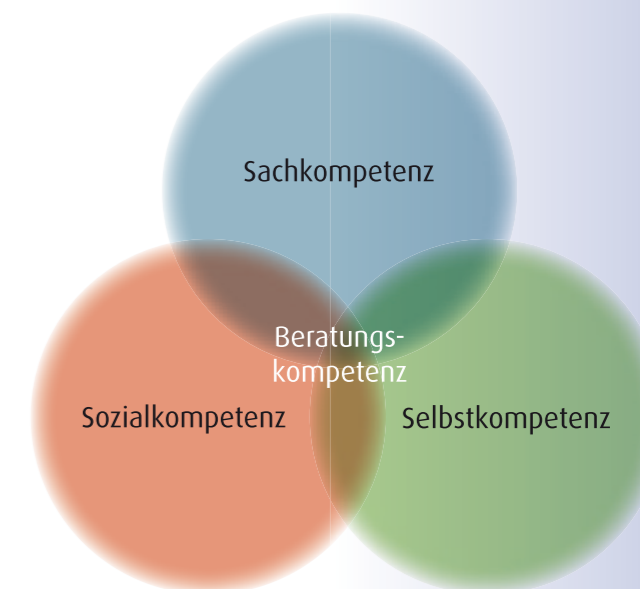
Ihre **Methoden und Tools** ermöglichen die Entwicklung differenzierter und klärender Interventionen.

Anwendungsbereiche und Kontexte transaktionsanalytischer Beratung

Das Spektrum transaktionsanalytischer Beratung umfasst viele Arbeits- und Lebensbereiche und kann für Privatpersonen und sehr unterschiedlichen Berufsgruppen z.B.: Ärzten, Juristen, Sozialarbeitern, Betriebswirten, Pädagogen, Betreuern... etc ein hilfreiches Arbeitsinstrument sein.

Sie erfolgt:

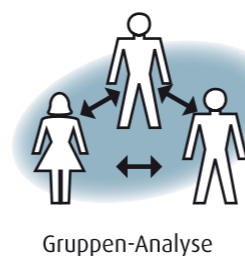
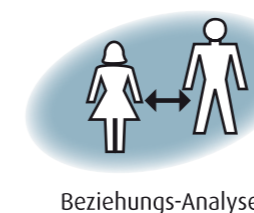
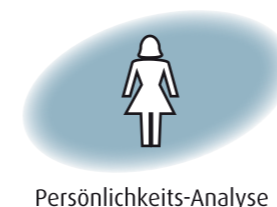
- im Coaching von Führungskräften ebenso wie in der psychologischen Einzelberatung,
- in der Supervision und in der Familienberatung,
- in der Streetworkarbeit bis hin zur Sterbebegleitung.
- in der Gruppenfindung bis zur Teamentwicklung



Die Kompetenzen transaktionsanalytischer Berater / Beraterinnen gliedern sich zunächst in drei Bereiche: als Selbst-, Sozial und Sachkompetenz

Für die Mitglieder der DGTA und der European Association for Transactional Analysis EATA sind diese berufsübergreifenden Qualifikationen ein überprüfbarer Qualitätsstandard, ergänzt durch beratungsspezifische Kernkompetenzen auch für Weiterbildung zum transaktionsanalytischen Berater als Qualitätsstandard und Leistungsanspruch.

Von einem transaktionsanalytischen Berater/Beraterin in den verschiedenen Beratungskontexten können diese Qualitätsmerkmale erwartet werden.





Schülerberatung

Konfliktberatung

Interkulturelle Beratung



Suchtberatung

Seelsorge

Krisenberatung

Streetwork

Kernkompetenzen im Bereich Beratung

Grundsätzliche Überlegungen

Die für den Bereich Beratung formulierten Kernkompetenzen sollen den Lehrenden bei der Erarbeitung ihrer speziellen Weiterbildungs-Curricula als Grundlage dienen. Es handelt sich dabei nicht um eine Auflistung von Lerninhalten, sondern um die Beschreibung von berufsübergreifenden und berufsspezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Werthaltungen zur Bewältigung der beruflichen Anforderungssituationen von Beraterinnen und Beratern.

Die hier formulierten Kernkompetenzen beschreiben das beruflich kompetente Handeln der Transaktionsanalytikerinnen und Transaktionsanalytiker im Bereich Beratung.

In der Transaktionsanalyse gibt es im Bereich Beratung zwei Teilbereiche:

Komplementäre professionelle Beratung (oder Anwendung von Beratungsformen) als Teilaufgabe in unterschiedlichen psychosozialen und sozialpädagogischen Berufen und weiteren sozialen, psychologischen, medizinischen, juristischen und wirtschaftlichen Berufstätigkeiten.

Primär professionelle Beratung durch professionelle Beraterinnen und Berater in Privatpraxen, Beratungsstellen, Hilfswerken, Non-Profit- und Profit-Organisationen.

Um der ganzheitlichen Ausbildung in Transaktionsanalyse Rechnung zu tragen, umfasst die Beschreibung der Handlungskompetenz von TA-Beraterinnen und TA-Beratern:

③ drei Grundkompetenzen:

die Selbstkompetenz, die Sozialkompetenz und die Sachkompetenz (d.h. die reinen Wissensbereiche) von beratenden Berufspersonen, sowie

③ zehn spezifische **Beratungskompetenzen**.

Grundkompetenzen sind generelle Fähigkeiten, in denen personale, soziale und kognitive Fertigkeiten organisiert und in vielfältiger Weise in Bezug zu situativen beruflichen Gegebenheiten gesetzt werden.

Beratungskompetenzen sind berufsspezifische Qualifikationen, welche die konkreten Anforderungen zur Bewältigung beruflicher Alltagssituationen zeigen. Jede dieser zehn Berufskompetenzen entwickelt sich auf der Basis der und in Verbindung mit den drei oben genannten Grundkompetenzen.

EATA/ITAA Definition Transaktionsanalytische Beratung

«Transaktionsanalytische Beratung ist eine professionelle Tätigkeit im Rahmen einer vertraglichen Beziehung. Der Beratungsprozess befähigt Klienten oder Klientensysteme¹ dazu, Bewusstheit, Wahlmöglichkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Problemen und in persönlichen Wachstumsprozessen im täglichen Leben zu entwickeln. Dies geschieht dadurch, dass die Stärken und Ressourcen der Klientel gefördert werden. Ziel des Beratungsprozesses ist eine Steigerung der Autonomie in Bezug auf das soziale, berufliche und kulturelle Umfeld der Klienten, bzw. Klientensysteme.

Das Beratungsfeld wird von den Angehörigen der Berufsgruppen gewählt, die im psychosozialen und kulturellen Praxisfeld arbeiten. Einige Beispiele - unter anderen - sind: Sozialwesen, Gesundheitswesen, Seelsorge, Prävention, Mediation, Prozessbegleitung, multi-kulturelle Arbeit und humanitäre Aktivitäten.»

EATA/ITAA Europäische und Internationale Gesellschaft für Transaktionsanalyse 1995

¹ Klientensysteme bezeichnet den Klienten/die Klientin im Kontext seiner/ihrer gesamten Lebenswelt, sowie die verschiedenen sozialen Systeme, Gruppen und Subgruppen (Familie, Arbeitsgruppen religiöse, kulturelle Gruppierungen etc.)

Kernkompetenzen der Transaktionsanalytischen Berater/innen

1. Grundkompetenzen - berufsübergreifende Qualifikation

1.1. SELBSTKOMPETENZ

Persönlich-charakterliche Grundfähigkeiten: Werthaltungen, Einstellungen, Verhalten und charakterliche Eigenschaften wie z.B. Initiative, Aktivität, Ausdauer, Lernbereitschaft = die Fähigkeit, in der praktischen Beratungsarbeit mit der eigenen Persönlichkeit, den eigenen Bedürfnissen, Ansprüchen, Stärken und Grenzen adäquat umzugehen und nach den ethischen Richtlinien der Transaktionsanalyse verantwortungsvoll zu handeln.

1.2. SOZIALKOMPETENZ

Sozialgerichtete Grundfähigkeiten wie Kooperationsfähigkeit, Konfliktbewältigung, Verhandlungsfähigkeit = die Fähigkeit, mit einzelnen Klienten und Klientinnen und mit Gruppen, ebenso wie mit den Menschen im beruflichen Umfeld, entsprechend der Grundhaltung der Transaktionsanalyse zu kommunizieren und zu interagieren.

1.3. SACHKOMPETENZ

Theoretische und methodische Grundfähigkeiten wie Leiten von Prozessen in Bezug auf Beziehungsgestaltung, Problemlösung und Vertragsarbeit aufgrund der Theorie und Philosophie der Transaktionsanalyse = Fähigkeit, Sachverhalte und Beratungssituationen zu erfassen, zu ordnen, methodisch wie strategisch zu bewältigen und die Qualität der Handlungen zu überprüfen.

Die Transaktionsanalyse ist

- ein ursprünglich von dem amerikanischen Psychiater Dr. Eric Berne (1910-1970) entwickeltes psychotherapeutisches Verfahren.
- eine integrative Theorie der menschlichen Persönlichkeit, die kognitiv-verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische und systemtheoretische Denkweise kombiniert,
- orientiert am Menschenbild der humanistischen Psychologie



Begleitung bei Krankheit und Sterben

Gesundheitsprophylaxe: Stressberatung

Beratung in der sozial-psychiatrischen Praxis

Beratungskompetenzen - berufsspezifische Qualifikation

K1 DAS ANWENDUNGSFELD KENNEN UND VERSTEHEN

- Hat vertiefte Fachkenntnisse im allgemeinen und im speziellen Anwendungsfeld der Beratung.
- Hat berufliche Erfahrung im Anwendungsfeld.
- Verfügt über vertiefte Kenntnisse der Gruppendynamik und der Klientensysteme¹.
- Hat Bewusstheit über Möglichkeiten und Grenzen der Beratung.
- zeigt Verständnis und Lernbereitschaft gegenüber den sozio-kulturellen Einflüssen im Anwendungsfeld.

K2 DEN BERATUNGSauftrag EINSCHÄTZEN

- Schätzt die Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten des Klientensystems realistisch ein.
- Kennt die rechtlichen Grundlagen von Arbeitsverträgen und Aufträgen (z. B. Schweiz: OR, die Vertragsverhältnisse, insbesondere Auftrag (§§ 394 - 406)).
- Kennt die Grundsätze der Offertstellung für sein Anwendungsfeld.
- Hat Bewusstheit über eigene Stärken und Grenzen als Transaktionsanalytische Beraterin/Transaktionsanalytischer Berater.

¹ Klientensysteme bezeichnet den Klienten/die Klientin im Kontext seiner/ihrer gesamten Lebenswelt, sowie die verschiedenen sozialen Systeme, Gruppen und Subgruppen (Familie, Arbeitsgruppen religiöse, kulturelle Gruppierungen etc.) EATA TF Counselling Core Competencies Rev.15 accepted by EATA Council, July 2001

K3 DAS BERATUNGSKONZEPT ENTWERFEN

- Ordnet seine/ihre Tätigkeit im Umfeld der verschiedenen Disziplinen sinnvoll ein und präsentiert sich schriftlich oder mündlich verständlich mit seinen/ihren Schwerpunkten.
- Kennt für die in seinem/ihren Anwendungsfeld vorkommenden Frage- und Problemstellungen verschiedenen Vorgehensweisen vom Erstkontakt bis zum Abschluss der Beratung.
- Kennt unterschiedliche Settings und Modelle der Beratung mittels Transaktionsanalyse wie auch anderer Behandlungsmethoden und ihre Wirksamkeit.

K4 DEN BEZIEHUNGSPROZESS GESTALTEN

- Kennt die berufsethischen Grundsätze der EATA/ITAA und wendet sie an.
- Ist fähig, den eigenen Bezugsrahmen so zu relativieren, dass genügend Offenheit in der Beziehung zu Klientinnen und Klienten entsteht.
- Kennt die Grundsätze der Kontaktaufnahme mit Klienten/Klientinnen und Klientensystemen und kann eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen.
- Kommuniziert auf der Basis der O.K.-O.K.-Grundhaltung.
- Kann mit Klienten/Klientinnen wie mit Klientensystemen eine für die Beratung angemessene Arbeitsbeziehung herstellen.
- Ist fähig, angemessen auf Gefühle, Gedanken und Verhalten der Klientinnen und Klienten zu reagieren und damit personenbezogen zu arbeiten.

K5 DIE BERATUNGSSITUATION ANALYSIEREN

- Beherrscht die Kommunikationsformen des Erstgesprächs zum Sammeln von Daten und zur Anamnese.
- Verwendet Konzepte der Transaktionsanalyse und andere Theorien, um die Beratungssituation zu analysieren.
- Ist in der Lage, aus den ermittelten Daten eine lösungsorientierte Problemdefinition zu formulieren und dem Klientel oder dem Klientensystem verständlich zu kommunizieren.
- Berücksichtigt, respektiert und versteht die sozio-kulturellen Einflüsse auf die beratende Person, den Klienten/die Klientin wie auf das Klientensystem.

K6 VERTRAGSARBEIT LEISTEN

- Kennt die transaktionsanalytische Vertragsarbeit und wendet sie fachgerecht an.
- Kann das Konzept des transaktionsanalytischen Vertrages im Kontext einer bestimmten Problemstellung erklären.
- Ist fähig, für verschiedene Settings mit Einzelpersonen und Gruppen, angemessene Verträge zu etablieren.
- Arbeitet vertragsorientiert und ist fähig, den Vertrag nach Bedarf anzupassen.
- Evaluiert die Vertragserfüllung zusammen mit dem Klienten/der Klientin während und am Ende des Beratungsprozesses.

K7 INTERVENTIONEN PLANEN UND DURCHFÜHREN

- Plant den Beratungsprozess dem abgeschlossenen Vertrag entsprechend.
- Ist fähig, Konzepte der Transaktionsanalyse und anderer Ansätze, welche das Aufstellen wirkungsvoller Problemlösungsstrategien ermöglichen, richtig anzuwenden.
- Ist fähig, in einer spezifischen Beratungssituation, mit Einzelpersonen und Gruppen, verschiedene Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Wendet in der Kommunikation mit dem Klienten/der Klientin oder dem Klientensystem wirkungsvolle Interventionen in Richtung Autonomie an.
- Arbeitet mit dem Klientel auf der Ebene ihres Erwachsenen-Ichzustandes, durch den auch deren Kind- und Eltern-Ichzustände erreicht werden.

K8 SICH AN RESSOURCEN ORIENTIEREN

- Sieht in der Ressourcenorientierung die Hauptquelle zur Veränderung.
- Ermittelt im Klientensystem vorhandene Ressourcen und integriert sie in den Beratungsprozess.
- Verfügt über genügend Kenntnisse anderer Angebote zur Unterstützung der Klientin/des Klienten, wie medizinische, psychotherapeutische, sozialpädagogische und andere Dienste.

K9 KRISEN ERKENNEN UND BEHERRSCHEN

- Erkennt eine Krisensituation als solche und beherrscht dazugehörige Standard-Interventionen.
- Bietet der Krise angemessenen Schutz.
- Kann Klientinnen und Klienten in Krisen und bei Bedarf zeitgerecht und problembezogen weitervermitteln.

K10 QUALITÄT ERZIELEN UND PROFESSIONALITÄT ENTWICKELN

- Ist fähig durch Aktenführung die wesentlichen Informationen des Beratungsprozesses festzuhalten und eine standardisierte wie verbindliche Dokumentation zu führen.
- Reflektiert ihre/seine Rolle als Beraterin/Berater und bringt ihre/seine Identität als Transaktionsanalytikerin/Transaktionsanalytiker zum Ausdruck.
- Besitzt Kriterien für wirksame Beratungsarbeit, überprüft regelmässig ihre/seine Tätigkeit danach und zieht daraus die Konsequenzen für die persönliche und berufliche Entwicklung.
- Beachtet Kriterien der Wirtschaftlichkeit in der Beratungsarbeit.
- Bildet sich permanent weiter durch Kurse, Kongresse, Literaturstudium etc..
- Beansprucht für sich Formen der Supervision zur Überprüfung der eigenen Tätigkeit, zur Unterstützung und Weiterentwicklung.



Die Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse

Die DGTA ist eine Dachorganisation für mehr als 1.500 TransaktionsanalytikerInnen in Deutschland. Sie übernimmt alle Funktionen der professionellen Lobbyarbeit für ihre Mitglieder.

TransaktionsanalytikerInnen arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich in **Psychotherapie** und **Beratung**, in **Wirtschaft und Organisationen**, in **Pädagogik und Erwachsenenbildung**.

Mehr als 100 TransaktionsanalytikerInnen sind in ganz Deutschland z.Z. als LehrtrainerInnen und AusbilderInnen tätig.

Sie bieten mehrjährige Weiterbildungscurricula in breiter Vielfalt in den vier Kompetenzfeldern

- Psychotherapie
- Beratung
- Pädagogik und Erwachsenenbildung
- Organisation

für die unterschiedlichen Berufsgruppen an.

Die DGTA garantiert die hohen Qualitätsstandards der **Ausbildung zum/zur TransaktionsanalytikerIn** und kümmert sich um eine laufende Qualitätssicherung sowie die Weiterentwicklung und Verbreitung von den grundlegenden transaktionsanalytischen Konzepten.

In der **Zeitschrift für Transaktionsanalyse** werden dazu wissenschaftliche Fachbeiträge veröffentlicht. Die DGTA stellt sich damit in den Dialog um eine konstruktive Kommunikationskultur und das damit verbundene Menschenbild. Die Mitglieder der DGTA tauschen ihre professionellen Erfahrungen auf regelmäßigen **Kongressen** und Fachtagungen aus.

Der BVTA als deutscher Berufsverband vertritt seine Mitglieder in berufsständischen Belangen.

Zusammenarbeit auf europäischer Ebene findet in der European Association for Transactional Analysis **EATA** statt, die internationale Vernetzung sichert die International Transactional Analysis Association **ITAA**.

Die DGTA ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Beratung.